

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 20. September 1935.

Nummer 1526

Der letzte Deutsche soll in der Bewegung stehen

Lutzes Tagesbefehl an die S.A.

München, den 18. September (Transocean C.N.) Der Stabschef der S.A., Victor Lutze erliess nach Beendigung des Reichsparteitages einen Tagesbefehl an die S.A.:

Die Tage von Nürnberg sind vorüber. Viel Arbeit wurde geleistet und grosse Opfer gebracht von jedem Einzelnen. Allen Teilnehmern, insbesondere auch den Führern und Männern des Aufmarschstabes, spreche ich meine Anerkennung aus. S.A.-Männer! Ihr habt dem Führer gezeigt, dass die S.A. fester, härter, disziplinierter, sauberer und fanatischer hinter ihm und seiner Idee steht denn je. Der Beweis hierfür lag in eurer Haltung und eurem Blick. Mit tiefbewegtem Herzen, erfüllt mit unbändigem Glauben an den Führer habt ihr Nürnberg verlassen. Mit diesem Befehl seid ihr wieder in eure Heimat und zu euren Einheiten gestossen und nach diesem Befehl werdet ihr künftig handeln. Die S.A. wird kämpfen unter dem Einsatz aller Kräfte bis zur höchsten Hingabe. Sie wird marschieren, bis der letzte Deutsche in unserer

Bewegung steht. So will es der Führer und so marschieren wir. Das ist der Weg zu Freiheit, Arbeit und Brot.

Stahlhelm-Aermelstreifen verschwinden in der S.A.

München, den 18. September (Transocean C.N.) Auf Anordnung der obersten S.A. Führung soll nach nunmehriger Durchführung der Umstellung auch bezüglich der Aermelstreifen kein Unterschied mehr bestehen zwischen alten Kämpfern der Partei und des Stahlhelms.

Umstellung in Reichskulturkammer

Berlin, den 18. September (Transocean C.N.) Im Zuge der Umstellungen im Bereich der Reichskulturkammer wird der am 1. Oktober im Jahre 1933 geschaffene „Reichsverband deutscher Schriftsteller“ aufgelöst. Die Mitglieder des Reichsverbandes werden der Reichsschrifttumkammer angeschlossen und innerhalb dieser Organisation je nach ihrem Arbeitsgebiet in Einzelgruppen zusammengefasst.

Litauische Unverschämtheit

Litauische Unverschämtheit gekennzeichnet.

Berlin, den 18. September (Transocean C.N.) Die halbamtliche „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ lässt sich über die Rede des litauischen Aussenministers Lozoraitis in Genf aus und nennt seine Äusserung „eine unverschämte Spekulation auf die ungenügende Kenntnis der Völkerbundsmittglieder über den wahren Stand der Dinge im Memelgebiet.“

Der litauische Aussenminister habe nicht ein einziges Wort der Verteidigung gegen die schweren Anklagen betreffs dauernder Verletzung der Rechte der Memelländer gebracht und habe durch nichts die willkürlichen Handlungen der litauischen Regierung im Memelgebiete entschuldigen können. Lozoraitis habe auch tatsächlich nichts gegen die Anklagen vorbringen können und seine hohlen Phrasen über die „treue Beobachtung aller internationalen Verpflichtungen“ waren weiter nichts als ein unglaublich zynischer Versuch, die anwesenden Mitglieder des Völkerbundes irre zu leiten.

Der Vorschlag des Fünferausschusses

Vorschläge des Fünferausschusses überreicht

Genf, den 18. September (Transocean Central News) Der Vorsitzende des Versöhnungs-Fünferausschusses händigte den Bericht des Ausschusses Mittwoch nachmittag offiziell den Vertretern Abessinien und Italiens ein. Man kann annehmen, dass diese schon am Dienstag Abend nichtamtlich von dem Inhalt der Vorschläge Kenntnis erhalten haben.

Sollte der Bericht von beiden Parteien als Grundlage für die Besprechungen angenommen werden, dann werden die Schlichtungsverhandlungen fortgesetzt und die Frage, wann der Völkerbundsrat einzuberufen ist, würde offen gelassen werden. Sollte aber einer der beiden Parteien die Annahme der Vorschläge verweigern, dann wird der Völkerbundsrat sofort einberufen werden, um das weitere Vorgehen zu entscheiden.

In wohlunterrichteten Kreisen erfährt man, dass der Bericht den Vorschlag enthält, der Völkerbundsrat solle eine Persönlichkeit mit weitgehenden Vollmachten zum Haupttratgeber des Kaisers und noch zwei weitere Berater ernennen. Ausserdem soll in Abessinien eine internationale Polizeitruppe geschaffen werden. Keiner der Ratgeber darf der Nationalität einer der drei benachbarten Kolonialmächte England, Frankreich und Italien sein. Auch dürfen diese drei Länder nicht in der internationalen Polizeitruppe vertreten sein.

Ausserdem heisst es noch gerüchweise, dass der Hafen Zeila in Britisch Somal-Land dem Negus als Entschädigung für die von ihm eingeräumten Zugeständnisse gegeben werden soll.

Abessinien findet Vorschläge annehmbar

Addis Abeba, den 18. September (Transocean Central News) Die abessinische Regierung ist bereits im Besitze der Vorschläge, die im Fünferausschuss gemacht wurden, und ist mit ihrer sorgsamsten Prüfung beschäftigt. Hier ist man der Ansicht, dass

Tschechische Schwierigkeiten für Sudetendeutsche Partei

Versammlungsverbote und Verhaftungen an der Tagesordnung

Prag, den 18. September (Transocean C.N.) Den in letzter Zeit erfolgten Verboten der Versammlungen und Kundgebungen der Sudetendeutschen Partei folgen dauernd neue. Das Treffen für die Bezirke Eger und Wildstein in Franzenbad konnte nur als Begrüssungsabend zu Ende geführt werden. Die heimgehenden Teilnehmer wurden von tschechischer Gendarmerie auseinandergejagt, wobei Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Amtswallertagung wurde von Regierungsvertretern unter Beihilfe der Gendarmerie aufgelöst. Der Bezirksbauernrat wurde in gleicher Weise aufgelöst. In Teplitz, Welskirechtitz und Aussig nahm die Gendarmerie zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vor. Sechs Verhaftete wurden ins Kreisgefängnis eingeliefert. Nachforschungen der Gendarmerie dauern an.

diese Vorschläge mit den letzten, die Abessinien selbst gemacht habe, tatsächlich übereinstimmen und daher annehmbar seien.

In der Hauptstadt laufen Meldungen von umfassenden Bewegungen der italienischen Truppen an der Grenze von Erythraa ein.

Sonnabend befindet italienischer Kabinettsrat über Vorschläge.

Rom, den 18. September (Transocean C.N.) Der Kabinettsrat wird am Sonnabend wieder zusammentreten, um die Vorschläge des Fünferausschusses zu prüfen, und sich über die Haltung Italiens dazu schlüssig zu werden.

In politischen Kreisen ist man der Ansicht, dass Italien die Vorschläge des Ausschusses ablehnen wird, weil sie nur kleine Grenzänderungen und wirtschaftliche Zugeständnisse machen, aber nicht die politische und militärische Kontrolle über Abessinien enthalten. Nach der Ansicht des Genfer Korrespondenten der halbamtlichen „Giornale d'Italia“ berauben die Vorschläge des Ausschusses Italien völlig seiner anerkannten Rechte. Er nennt die Bedingung einen grossen Schritt zurück im Vergleich mit den Zugeständnissen, welche die Dreimächtekonferenz in Paris Italien anbot, als eine französisch-britisch-italienische Ausbeutung Abessinien unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Interessen in Betracht gezogen wurde.

Die Abendzeitungen erklären, dass der „wirtschaftliche Egoismus“ bezüglich Abessinien zu den schwersten Folgen in Europa führen müsse. Die „Sera“ schreibt, dass der Völkerbund nichts weiter als ein Schirm sei, hinter dem England mit dem festen Entschlusse handele, Italien daran zu verhindern, irgendeine Kontrolle in Abessinien, wie es das wünsche, zu erhalten, obgleich dieser Wunsch nur bescheiden sei, wenn man ihn neben die riesenhaften Kolonialbesitzungen Grossbritanniens und Frankreichs stelle.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Ostasien-Telegramme

Sieg über die Kommunisten in Hunan.

Chungking, den 18. September (Reuter) Die Kommunisten unter Ho Lung Hsiao Keh in Westhunan sind nach Nachrichten, die heute von Changsha eintreffen, letztlich in einer Schlacht bei Shihmen schwer geschlagen worden. Versprengte Reste der Kommunisten ziehen von Shihmen in westlicher Richtung nach der Szechuangrenze.

Es heisst, dass Ho-Lung in Whangchiatung in Westhunan bereits eine Sowjetregierung errichtet hat. In der gleichen Stadt befinden sich auch der politische Ausschuss und die Heeresleitung der kommunistischen Armee. Whangchiatung wird jetzt von starken roten Truppen gehalten.

Die Hunantruppen warten erst Verstärkung ab, ehe sie weiter nach Westen vorrücken.

Huang-Fu will sein Rücktrittsgesuch zurückziehen?

Nanking, den 18. September (Reuter) Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, dass sich Huang Fu von Wang-Ching-wei hat überreden lassen und nun beabsichtigt, sein Rücktrittsgesuch zurückzunehmen. Da der General aber noch krank ist, wird er sich noch einige Zeit schonen müssen, bevor er nach Nanking kommen kann.

Der 18. September in Nanking

Nanking, den 19. September (C.N.) Nanking beging gestern feierlich den 4. Jahrestag des Ereignisses in Mukden. Alle National- und Parteilagen wehten halbmast und alle Vergnügungstätten waren an dem Tage geschlossen. In der Parteiliste der Stadtverwaltung fand gestern eine Versammlung statt, die von mehr als 600 Personen besucht wurde.

Zuschlagzoll für die Fluthilfe

Nanking, den 18. September (Reuter) Angesichts der ersten Ueberschwemmungslage in den Provinzen beabsichtigt die Regierung zur Fluthilfe einen Zuschlag von 2½% auf die Zölle zu erheben. Ausführungsbestimmungen über die Erhebung des Zolles werden vom Finanzministerium und Auswärtigen Amte bearbeitet.

Sir Frederic Leith Ross abgereist.

Kobe, den 19. September (Rengo) Sir Frederic Leith Ross, der Hauptberater der englischen Regierung für Wirtschaftsfragen fuhr heute vormittag um 11 Uhr mit der Schanghai Maru von Kobe nach Schanghai ab.

Die Armee und der Fall Minobe.

Tokio, den 19. September (Rengo) Der General Yoshilyuki Kawashima, der Kriegsminister, hat bisher seine Ansicht über die Art der Erledigung des Minobe-Falles durch die Justizbehörden nicht ausgesprochen. Er befolgt getreu die Politik seines Vorgängers, des Generals Hayashi, in der Rechtfertigung der Nationalen Politik und ist augenblicklich mit einer genauen Prüfung der Umstände beschäftigt, die zur Bellegung des Falles geführt haben.

Beobachter glauben, dass die Armee ihren traditionellen Glauben bei geeigneter Gelegenheit zum Ausdruck bringen wird und eine völlige Rechtfertigung der Verfassung des Landes fordern wird.

Die Armee protestiert gegen die Einstellung des Minobe-Falles

Tokio, den 19. September (Rengo) Der Kriegsminister Yoshilyuki Kawashima widersetzt sich der Einstellung der strafrechtlichen Verfolgung gegen Dr. Minobe und hat dem Admiral Katsuke Okada, dem Erstenminister, wie Rengo aus militärischen Kreisen heute erfährt, starke Vorhaltungen gemacht.

Man glaubt, dass die Regierung in eine üble Lage kommen wird, wenn die Armee die Aufhebung des Entschlusses zur Einstellung der strafrechtlichen Verfolgung verlangen sollte.

Aus dem Inhalt

Wie steht es mit Deutschland?"

Deutschland und die Genfer Tagung.

Aus Briefen des von chinesischen Banditen ermordeten Jones.

Italienische Rüstungen

Der italienisch-abessinische Streit in chinesischer Auffassung

Der 4. Jahrestag des 18. September